

Erhaltung und Förderung des Auerwildes im St. Galler Oberland

Exkursion vom 24.08.2013: Sonderwaldreservat Stockhütte/Hugensäss: Bericht

Vorspann: Die Bestände des Auerhuhns haben im Oberland seit Jahrzehnten abgenommen und einen bedrohlichen Tiefstand erreicht. Die für die Erhaltung involvierten staatlichen Stellen und privaten Organisationen versuchen daher gemäss dem Aktionsplan Auerhuhn/Schweiz mit entsprechenden Massnahmen Gegensteuer zu geben. So ist die Planung eines 85 ha grossen Sonderwaldreservates Stockhütte/Hugensäss unter Federführung der Waldregion 3 Sargans in Angriff genommen worden. Die vorgesehene Fläche liegt im Lebensraum-Kerngebiet des Kantonalen Richtplanes und erfasst etwa ein Viertel der im Auerhuhn-Schutzkonzeptes für den Kanton St. Gallen vorgeschlagenen Schutzfläche im selben Gebiet.

Die Exkursion stand unter dem Thema:

- Erhaltung und Förderung des Auerwildes im Sonderwaldreservat Stockhütte/Hugensäss
- Beurteilung der Eingriffe in den Lebensraum
- Rückkoppelung zum Auerhuhn – Schutzkonzept des Kantons St. Gallen von 2001

Die Exkursionsroute führte uns durch die ganze Fläche sowie angrenzende Gebiete. Dabei haben diverse Feldzeichen in Form von Federn und Losung das Vorkommen der Hühner sowie die Bedeutung als Lebensraum für die Aufzucht sowie als Sommer- und Wintereinstände demonstriert. Nutzungseingriffe im Wald sind den Waldgesellschaften und der Zielsetzung entsprechend zweckmässig ausgeführt und von den Hühnern angenommen worden. Das Projekt ist daher auf gutem Weg zur Erreichung der gestreckten Ziele. Es wird empfohlen die Fläche entsprechend dem Schutzkonzept des Kantons noch auszuweiten und die Wildruhezonen ebenfalls anzupassen.

Die Bilder zeigen unsere Akteure sowie die Zusammenarbeit mit Experten aus den Nachbarländern:

Guido Ackermann, Peter Meile, Peter Eggenberger, Bruno Meli, Viktor Erzinger,
Albert Good, Ilse Storch, Albin Zeitler, Gerrit Müller
Franz Rudmann



